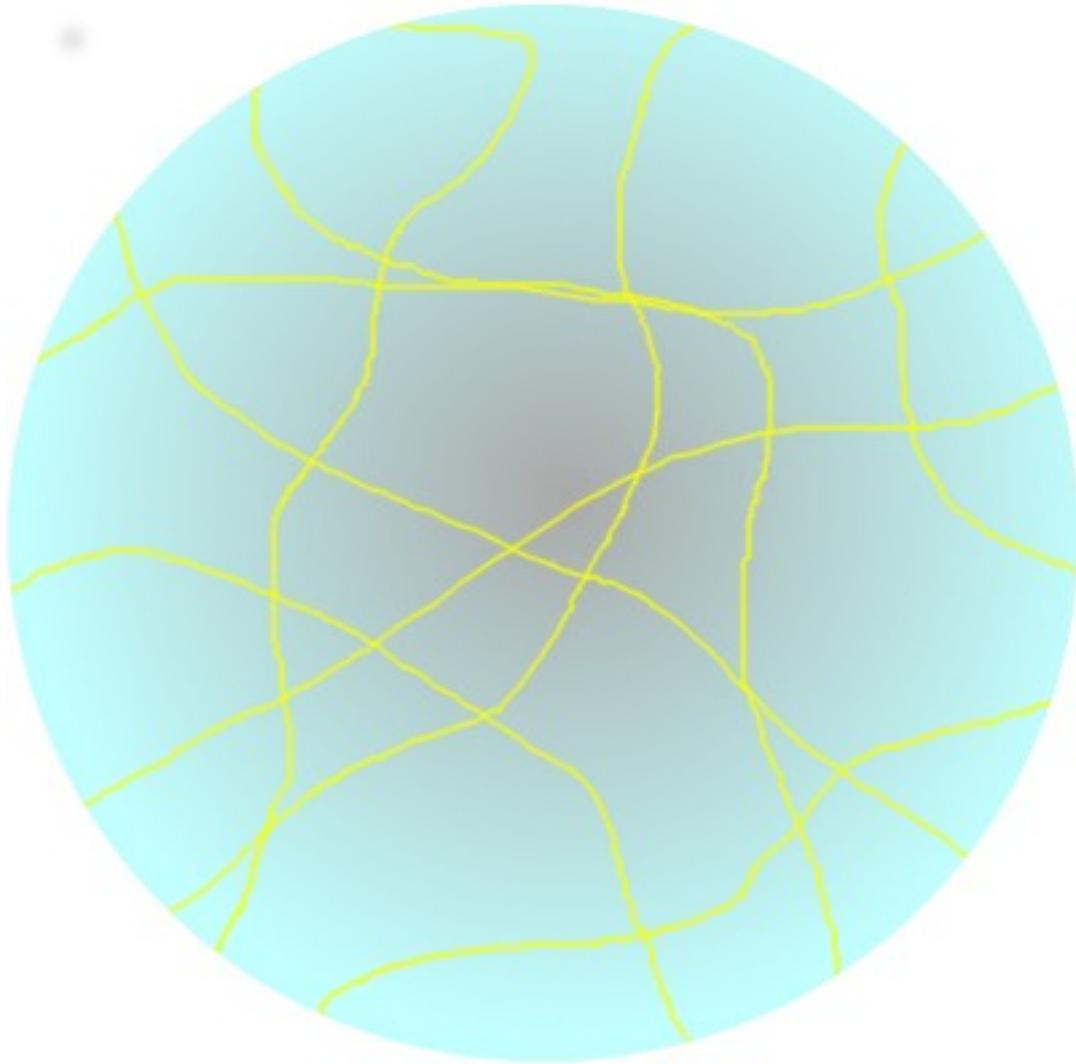


In der Tiefe des Raums von Tiron liegt Gehan.



Eine silberne, mit gelbleuchtenden Adern durchzogene Kugel hängt mitten im leeren Raum. Von Außen wirkt sie komplett glatt, ohne jede Öffnung. Es ist eine riesige Festplatte tief im All, auf welcher die sphärischen Anid von Gehan leben.

Sie haben keine festen Körper, sondern ihre Seelen eingespeist in den Cyberraum von Gehan. Körper sind für die Sphärischen von Gehan etwas, was man anlegt und wieder ablegt, wie Kleidungsstücke. Die Seelen sind an die Hülle der Station gebunden, die Körper sind beliebig.

Das Innere der Kugel besteht aus reinem Silber, welches für Seelen durchlässig ist. Hier können die Seelen in die bereitstehenden Körper eingehen, um mit diesen innerhalb der Kugel umherzugehen. In der Mitte der silbernen Kugel befindet sich ein dort frei schwebender Ball aus festem, grauen Stein. Dieser Ball stabilisiert die Kugel im All. Diese Kugel ist bebaut und dient den körperlichen Gehani als Heimstatt. Hier gibt es Gebäude, Felder, Wälder und Wege für die Körper. Es leben auch ein paar Tierarten auf der Steinkugel, die sie dort gezüchtet und angesiedelt haben. Anders als die Anid pflanzen sich die Tiere natürlich fort.

Auch die Anid von Gehan brauchen eine Form von Hardware auf der ihre Seelen existieren können. Sie sind keine Geister, die ohne Körper auskommen. Diese Hardware ist für sie die Festplatte der Station Gehan.

Das Leben der Gehani spielt sich zu einem großen Teil auf der Festplatte der Station ab. Hier hat jede Seele einen kleinen eigenen Bereich, in den sie sich zurückziehen kann. Dazu kommen weitere Bereiche für verschiedene geistige Tätigkeiten. Die Seelen können hier kommunizieren, forschen, Wissen sammeln, ausbauen und neu kombinieren.

So ist Gehan auch die größte Datenbank von Tiron, wenn nicht aller acht Welten. Hier ist wirklich alles Wissen von Tiron und noch einiges aus anderen Welten, mit dem die Seelen der Gehani ständig verbunden sind gespeichert. Solange sie auf der Station sind, ist dieses Wissen für sie ständig präsent. Verlassen sie die Station, brauchen sie hierfür eine Interspace-Verbindung. Es gibt nur ein paar tausend Gehani, so dass ihre Organisation nicht besonders komplex ist. Sie haben keine Hierarchien und entscheiden nach dem Konsensprinzip. Über die Festplatte sind sie ständig miteinander verbunden und können so auch jederzeit miteinander kommunizieren.

Zu verschiedenen Gelegenheiten gehen die Sphärischen von Gehan in Körper. Dies kann nötig sein um Arbeiten zu verrichten oder um die Station zu verlassen. Dann suchen sie sich für die Aufgabe passende Körper. Sie können beliebig lange in einem Körper verbleiben und jeder Zeit aus dem Körper auf die Festplatte wechseln. Allerdings können sie nicht direkt von einem Körper in einen anderen Körper wechseln, oder auch einen Körper übernehmen, in welchem eine Seele beheimatet ist. Auch tote Körper können nicht ohne weiteres durch eine sphärische Seele bewohnt werden. Ihre Körper können jedwede Form annehmen. Sie bevorzugen allerdings bewegliche Körper, die realen Lebensformen ähneln und sind dabei oft an die spezifische Situation angepasst. Da sie die Körper wechseln können, wählen sie auch Körper, die sehr einseitig in ihren Fähigkeiten sind.

Es gibt auch Gehani, die es vorziehen ständig in ihrem Körper zu leben. Sie haben sich auf der grauen Kugel inmitten der Station eingerichtet. Dort haben sie Wohnräume, Werkstätten, Schulen, Freizeithallen und was es sonst noch für ein körperliches Leben braucht. Viele Sphärische haben Körper die sie bevorzugen und immer wieder nutzen.

Sie brauchen auch Körper, wenn sie die Station verlassen wollen. Dies geschieht öfters. Die Gehani haben Kontakte zu anderen Anid und auch in anderen Welten. Ihre Station Gehan beinhaltet Tore in andere Welten. Daher haben die Gehani auch immer sowohl Waren als auch Wissen aus anderen Welten. Sie können auch stofflichen Körpern Zugang zu ihrer Station gewähren. Das Metall der Kugel kann dabei durchgängig werden und Schiffe einfach ins Innere fliegen lassen.

Innerhalb der Station Gehan ist normal atembare und sogar sehr gesunde Atmosphäre.

Innerhalb der Station ist es nun sogar möglich, mit der Seele die Festplatte zu besuchen, wenn die Gehani dies zulassen. Ein solcher Transfer ist allerdings sehr aufwendig und nicht ungefährlich.

Die Sphärischen pflegen wenige enge Kontakte. Nachkommen schaffen sie aber eher nach pragmatischen Gesichtspunkten. Sie suchen sich, unabhängig von ihren gewöhnlichen Kontakten, Partner und Partnerinnen um Nachkommen zu zeugen. Dabei sind sie sehr wählerisch und zeugen nur wenige Nachkommen, die sie dann sehr sorgfältig aufziehen. Unterstützt werden sie dabei von Gehani, die darin ausgebildet sind die Entwicklung kleiner Gehani zu begleiten.

Gehan hat einen Bereich für die Zeugung von Kindern. Da Seelen einen Körper brauchen, mit dem sie sich verbinden, wurde in der Station ein Brutbereich angelegt. Hier befinden sich Hirnstrukturen, welche in der Lage sind ein Bewusstsein, also eine Seele, zu bilden oder aufzunehmen, wie dies bei der Geburt eines Kindes der Fall ist. Diese Hirnstrukturen sind noch nicht mit der gesamten Station verbunden. Sie werden gezielt angesprochen, so dass sich ein Bewusstsein entwickeln kann und die Seele reifen kann. Die Kinder werden in kleinen Gruppen betreut und unterrichtet, so dass sie sich optimal entwickeln können.

Kinder bekommen erst im Alter von etwas 6 Jahren einen stofflichen Körper. In diesem Alter ist die Vernunft weit genug entwickelt um die Folgen von Handlungen abzusehen, und die kleinen Gehani bekommen zeitweise Körper um den Umgang mit diesen zu üben und ihr Wissen über die Welt zu erweitern.

Die Körper sind, entsprechend dem Alter der Kinder, Kinderkörper. Sie sind künstlich geschaffen und dienen der Übung. Sie wachsen nicht und die Kinder verlassen den Körper wieder. So bekommen sie nach und nach immer größere Körper, um persönlich zu reifen und mit den Körpern zu üben.

Die meiste Zeit ihrer Kindheit verbringen sie in einem für sie geschaffenen Bereich der Festplatte im Cyberspace. Der Kontakt zu ihren Eltern ist gewöhnlich sehr intensiv, aber zu bestimmten Zeiten. Gerade das Leben der Kinder ist von klaren Strukturen und Regelmäßigkeiten bestimmt. Sie haben Zeiten mit ihren Eltern, Zeiten zum lernen, Zeiten zum spielen und zum schlafen.

Anfangs ist ihr Leben noch stark gesteuert. Da die Seelen an Teile der Festplatte gebunden sind, können z.B. Schlafenszeiten auch stark gesteuert werden. Wenn sie älter werden, bekommen sie immer mehr Kontrolle über ihr Dasein.

Erwachsene Gehani suchen sich ihren Platz in der Gemeinschaft. Sie übernehmen Aufgaben und richten sich ihr Leben ein.

Die meisten ziehen das Leben auf der Festplatte vor, doch einige der Gehani leben vorwiegend in festen Körpern, die auch altern und einen normalen Lebenszyklus haben. Dabei sind sie in ihren Entscheidungen sehr frei. Den Gehani ist sehr daran gelegen, jedem Mitglied ihrer Gemeinschaft ein möglichst zufriedenes und seinen oder ihren Bedürfnissen entsprechendes Leben zu ermöglichen.

Da die Seelen der Gehani an die Station und nicht an die Körper gebunden sind, kehren sie, sollte der Körper zerstört werden, automatisch in die schützende Hülle zurück, auch wenn sie sich für das Leben in einem stofflichen Körper entschieden haben. Daher ist ihr Leben nicht an die Lebenszeit eines sterblichen Körper gebunden. Trotzdem haben sie nur eine begrenzte Lebenserwartung von etwas über 120 Jahren. Dann zieht es ihre Seelen ins Inferno.

Die Kugel von Gehan ist ein lebendiges Wesen. Sie kann fühlen, spürt Schmerzen und altert. Sie ernährt sich aus den nicht weit entfernten Energiestrahlen, und dem nahen Bewusstseinspunkt. Mit ihren Bewohnern und Bewohnerinnen lebt die Sphäre in Symbiose. Sie bietet ihnen die notwendige Hardware und die Sphärischen liefern Intellekt und Gesellschaft.

Über die Energie die Gehan aufnimmt, versorgt sie das gesamte Innere und ihre Festplatte mit Energie und Nährstoffen. Das Innere der Station ist von diffusem Licht erfüllt, welches aus zahllosen Lichtquellen stammt. Im Tagesrhythmus wird das Licht verstärkt und abgeschwächt, so dass es in der Station Tag und Nacht gibt.

Jahreszeiten gibt es allerdings nicht und auch keinen Regen. Gehan verfügt aber über kleine Wetterbots, die etwa einen Meter über dem Boden schweben, und die Boden wässern so wie mit Sonnenlicht und Nährstoffen versorgen.

Die Datenbank von Gehan.

Die größte Datenbank von Tiron, wenn nicht aus allen Welten, überzieht komplett die Station Gehan. Sie enthält, gut sortiert nach Welten, Reichen und Themen und chronologisch geordnet, das gesamte Wissen der Anid und darüber hinaus.

Sämtliche Arten von Magie und Zauberei, alles Wissen über natürlich und übernatürliche Wesen und über Lebendiges, Untotes und komplett Unbelebtes sind hier verzeichnet, aufgelistet und beschrieben. Die Gehani hüten dieses Wissen, mehren und bewachen es.

Sie lassen andere an dem Wissen teilhaben, schauen sich aber an, wen sie an ihre Daten lassen.

Willkommene Schiffe werden in die Station eingelassen und können dort bleiben, solange sie die Daten aufnehmen. Über den Bordcomputer können sie dann auf die Daten zugreifen.

Außerdem gibt es für Gäste Wohnräume auf der Fliedersand-Kugel im Inneren der Station. Hier, wo auch die Körper der Gehani wohnen, ist Platz für Gäste, die gerade nicht auf ihrem Schiff sein wollen oder können, oder eventuell mit einem Gehani Kontakt suchen.